

1. [Wenn es nicht so traurig wäre](#)
2. [Sharing is caring! \(von Mariana Friedrich\)](#)
3. [32 Jahre Bratwurstbratgerät...oder so](#)
4. [Investigative Recherche par excellence](#)
5. [Du bist, was du isst...und dann schreibst du darüber!](#)
6. [real life „LaberLagerFeuer feat. Social & Media“](#)

(Einfach auf die Überschrift klicken und zum gewünschten Textabschnitt springen)

(Newsletter auf unserer Webseite lesen – [HIER](#))

## 1. Wenn es nicht so traurig wäre

Dennis Horn schrieb am 5. April auf Twitter: *„Am besten finde ich die Unternehmen, die ihre Mitarbeiter:innen jetzt wieder einbestellen, damit sie ihre Zoom-Calls vom Büro aus erledigen.“* Und die Antwort darauf hätte besser nicht sein können: *„Nicht verallgemeinern bitte. Viele nutzen auch Teams!“*

Die Realität scheint allerdings weniger zum Lachen: Obwohl sich die Mehrheit der Beschäftigten die Arbeit von zuhause aus wünscht, erwarten die Chefs mit dem Ende der jüngsten Corona-Welle Arbeitnehmer:innen zunehmend zurück im Büro. Wie drastisch sie sich damit allerdings von den Erwartungen der Mitarbeiter:innen entfernen, belegt die weltweite Arbeitsmarktstudie [„Hopes and Fears 2022“](#) von PwC, für die weltweit 52.000 Menschen aus 44 Ländern befragt worden waren.

Was also wollen demnach die in Deutschland Interviewten? 35 Prozent wollen vollständig aus dem Homeoffice heraus arbeiten, 23 Prozent hauptsächlich und 28 Prozent zur Hälfte. Das sind satte 85 Prozent, die irgendwie mobil arbeiten möchten.

Unternehmen, zumal Medienunternehmen, wären also gut beraten, darauf ein Auge zu haben. Denn FFM steht nicht nur für „Frankfurt/Main“, sondern auch für „Fetter Fachkräfte-Mangel“. Bye bye Babyboomer, welcome Generation Z!

Das [Randstad Arbeitsbarometer](#) hatte letztere nach ihren Prioritäten in der Arbeitswelt und bei der Arbeitgeberwahl gefragt. Dass die Loyalität zum Arbeitgeber auf einem Tiefpunkt ist, hat sich ja mittlerweile auch bis in die Chefetagen herumgesprochen. Doch noch eine Zahl ist spannend: Rund 40 Prozent der 18- bis 24-Jährigen würden eine neue Stelle ablehnen, wenn keine Flexibilität bzgl. des Arbeitsortes gewährleistet ist.

Merke also: Flexibilität bei der Arbeitszeit und mobiles Arbeiten kann ausschlaggebend für die Gewinnung von Arbeitskräften sein!



Link zu Twitter

[\(nach oben\)](#)

## 2. Sharing is caring! (von Mariana Friedrich)

Möglicherweise ist diese Nachricht für einige nicht mehr so neu: Unser Geschäftsführer Sebastian Scholz ist seit dem 1. Juni 2022 auch in der Geschäftsführung des DJV Berlin/JVBB verantwortlich. Künftig liegen seine Aufgabengebiete also nicht mehr nur in Thüringen, sondern auch in Berlin und Brandenburg.

Das ist unzweifelhaft eine Herausforderung. Einerseits für Sebastian Scholz und seine Familie, andererseits aber natürlich auch für die Vorstände und Mitglieder in beiden Verbänden. Wir haben als Thüringer Vorstand lange und offen mit ihm darüber gesprochen, denn klar ist, dass es nun noch mehr auf ehrenamtliche Arbeit ankommt, damit dieser Spagat zwischen zwei Verbänden gemeistert werden kann. Wir Thüringer haben allerdings keine Zweifel daran, dass dieses Experiment gelingt – und unsere Kolleginnen und Kollegen in Berlin ebenso wenig.

Klar ist: Am Service für die Mitglieder wird sich absolut nichts ändern. Der DJV Thüringen ist über die bekannten Kanäle jederzeit erreichbar – und sollte mal ausnahmsweise niemand ans Telefon gehen können, erfolgt in jedem Fall ein prompter Rückruf.



Geschäftsführer Sebastian Scholz (Foto: Dr. Bernd Seydel)

[\(nach oben\)](#)

### 3. 32 Jahre Bratwurstbratgerät...oder so...

Am vergangenen Freitag war es nicht nur sehr warm, sondern auch sehr lecker: Wir hatten zur Bratwurst (was auch sonst soll man bei Hitze essen?!) und Radler geladen – und zum zwanglosen Austausch darüber, wie es um die Zukunft des lokalen Journalismus bestellt ist.

Selbstkritisch muss man konstatieren: Bei beiden Vorhaben besteht durchaus Optimierungsbedarf. Dieser manifestierte sich erstens in einer umfangreichen Pizzabestellung sowie der Erkenntnis, dass nicht alles, wo „Grill“ draufsteht, auch ein solcher ist. Zweitens scheint der Termin (trotz Vorabsprachen) bei der und dem ein oder anderen unüberbrückbare Schwierigkeiten verursacht zu haben.

In beiden Fällen müssen wir besser werden. Was wir allerdings recht gut hinbekommen haben, ist, auf unseren Geburtstag anzustoßen. Auf den 32sten, um genau zu sein. Denn am 15. Juni 1990 wurde unser Landesverband von einigen Dutzend Journalistinnen und Journalisten aus der Taufe gehoben. Und weil wir im Bürgerhaus in Erfurt-Gispersleben zu Gast waren und das, wie im Bild zu sehen, also einer idyllischen Gartenparty glich, gab es den Geburtstagssekt aus umweltfreundlichen Pappbechern.



Bürgerhaus in Gispersleben

[\(nach oben\)](#)

### 4. Du bist, was du isst...und dann schreibst du darüber!

„Ernährungsjournalismus“ könnte man missverstehen als Journalismus, von dem man und vielleicht sogar auch noch die Familie leben kann. Dass dies vor allem für viele freie Kolleginnen und Kollegen immer schwieriger wird ist ein offenes Geheimnis – ausnahmsweise geht es folgend aber um etwas anderes:

Denn Ernährung und Gesundheit nehmen einen immer größeren Stellenwert in der Berichterstattung ein. Und angesichts der Vielzahl von Studien und Experten ist es gar nicht so leicht, die Spreu vom Weizen zu trennen. Gemeinsam mit dem Kompetenzcluster für Ernährung und kardiovaskuläre Gesundheit ([nutriCARD](#)) veranstaltet der DJV Sachsen daher einen Workshop zum Thema „Ernährungsjournalismus“.

Wann: **am 22. Juni 2022 von 10 bis 16:30 Uhr**

Wo: **in der 27. Etage des Panorama-Tower, Augustusplatz 9, 04109 Leipzig**

Anmeldungen [HIER](#) – ebenso wie Rückfragen!



Link zu [nutricard.de](https://nutricard.de)

[\(nach oben\)](#)

## 5. Investigative Recherche par excellence

Überhöhte Gehälter, teure Dienstwagen, Scheinanstellungen, Betrugssummen in Millionenhöhe bei einer gemeinnützigen Organisation – könnte durchaus ein Stoff für eine spannende Tatort-Folge sein. Leider ist es hessische Realität.

Die Journalistin Birgit Emnet hatte 2019 für den Wiesbadener Kurier den Skandal bei den AWO-Ortsverbänden Wiesbaden und Frankfurt aufgedeckt. Die massiven Einschüchterungsversuche während der Recherche hielten Emnet und ihre Kolleginnen und Kollegen nicht davon ab, die Missstände zu veröffentlichen. Die behördlichen Ermittlungen dauern bis heute an, teils tun sich dadurch weitere Abgründe auf. Für seine herausragende Arbeit erhielt das Redaktionsteam im vergangenen Jahr den Wächterpreis der deutschen Tagespresse.

In einem Werkstattgespräch möchte Birgit Emnet Einblicke in ihre Recherche geben.

Wann: **Donnerstag, 7. Juli 2022 von 19:00 bis ca. 21:00 Uhr**

Wo: **ParkHotel Kolpinghaus, Raum Kolpingstube, Goethestraße 13 in Fulda**

Einzelheiten und Anmeldung bitte [HIER](#).



Link zum [ParkHotel Fulda](#)

[\(nach oben\)](#)

## 6. real life „LaberLagerFeuer feat. Social & Media“

Irgendwann gehen einem, trotz eines schier unerschöpflichen Vorrats an schlechten und teils noch schlechteren Wortspielen, die Ideen aus, einen Zoom-Call zu bewerben.

Da kommt es wie gerufen, dass wir heute erneut zum Stammtisch einladen, und zwar am

**Donnerstag, 7. Juli, ab 19 Uhr...LIVE & IN FARBE!!!**

Keine Meeting-ID, Passwort sowieso nicht - aber eine Adresse: Wir sind ab 19 Uhr im Erfurter Zughafen , und dort am [STATTSTRAND](#).

Wir freuen uns auf euch!

P.S. Wenn das Netz gut ist, machen wir den Zoom-Raum per Handy auf. Also für alle, die nicht vorbeikommen können: Die Meeting-ID lautet 872 5901 8052, ein Passwort ist nicht nötig. Und den Direktlink gibt's wie gewohnt [HIER](#).

Kontinuität...so wichtig... 😊



Link zum Zoom-Raum „LLFFSM“ (07.07.22 – 19 Uhr)

[\(nach oben\)](#)